

Suchhunde-Training

Die Hundeflüsterer

Wie setzt man Suchhunde effektiv ein? Wie zieht man sie auf, und wie verbessert man ihr Training? Experten des schwedischen Wolfsforschers Erik Zimen und Salzburger Bergretter arbeiten dabei eng zusammen.

Ein Film von Gerald Lehner

(Kontakt: gerald.lehner@orf.at)

Wiederholung im TV-Programm 3sat: 21. Dezember 2007, 17.30 Uhr

Dass Hunde auf Lawinen, bei Such-Aktionen und in der Katastrophenhilfe arbeiten, kennen viele aus aktuellen Nachrichten. Viel weniger bekannt ist, wie es genau funktioniert, dass aus Welpen hoch motivierte Spezialisten werden? Dieser Film gibt Einblicke. Die meisten Produktionen bisher haben einen einzigen Satz für dieses Thema übrig: "Solche Hunde haben eine Spezialausbildung hinter sich." Wie, wo, wann, wer, was?

Wolfsforscher Erik Zimen

Moderne Ausbildung orientiert sich an Wölfen - den Urahnen der Haushunde. Es geht um Erkenntnisse über Spiel-, Jagd- und Beute-Triebe sowie die sehr frühe Sozialisation von Welpen in Rudeln. Hier liegt laut Experten ein Schlüssel zum Erfolg. Verhaltensforscher aus dem Kreis des weltbekannten Zoologen, Wolfs- und Hunde-Experten Erik Zimen wirken bei diesem Film mit.

Der gebürtige Schwede lebte bis Frühling 2003 - bis zu seinem Tod durch eine schwere Krankheit - in Grillenöd bei Haarbach (Niederbayern). Dort leitete er das Studienzentrum CANIS, das sich Erkenntnissen über Wölfe und Hunde sowie deren artgerechter Haltung verschrieben hat. Salzburger Bergrettungsleute arbeiten seit Jahren mit CANIS zusammen.

Welpen-Arbeit beschleunigt Ausbildung

Dabei wird im Sinn von Erik Zimen darauf geachtet, dass bereits Welpen - spielerisch - bei Übungen eingebunden werden. Je früher Welpen vertraut werden, umso leichter lernen sie. Früher wurde mit einjährigen Hunden begonnen - heute mit Hundekindern. Die Nutzung der so genannten "Prägungsphase" erspart in der Ausbildung so manche Anstrengung, die später nötig wäre. Das Lernen funktioniert bei Welpen effektiver, schreibt Zimen: "Das Wolfsrudel macht es perfekt vor."

Mehr Leistung durch besseres Leben

Es dürfen laut Erik Zimen weder Verhätschelung noch zu harte Methoden angewendet werden, um leistungsfähige und hoch motivierte Hunde zu bekommen. Großer Wert wird auf schonenden Transport - nicht nur im Ernstfall - sowie effektiven Schutz vor Wind und Wetter gelegt, damit Suchhunde ausgeruht in den Einsatz gehen können.

Tierschutz ist wesentlich stärker verbreitet als noch vor Jahrzehnten, wo in vielen Gegenden eine rein mechanistische Sicht des Lebewesens vorherrschte.

Unterwürfige Sklaven?

Hunde tun ihren Job nicht aus Mitgefühl, wie in vielen Spielfilmen dargestellt. Sie tun ihn, weil sie wissen, dass es Belohnungen gibt. Sind sie Sklaven? Sind Treue, Dackelblick und Schwanzwedeln nur Mittel zum Zweck?

"In gewissem Sinn sicher", sagt der Welpentrainer Herbert Deutinger von der Bergrettung. Und der Verhaltensforscher Michael Grewe aus Bad Bramstedt bei Hamburg bestätigt: "Zuerst haben Wölfe gelernt, dass sie so ihre Leckerbissen bekommen. Das war eine Triebkraft in der Entwicklung des Haushundes. Obwohl uns das jeder Romantik beraubt, ist es ein wunderbarer Mechanismus."

Schwierige Aufgaben im Sommer

Wussten Sie, dass Bergrettungshunde öfter im Sommer eingesetzt werden müssen, um Vermisste, Tote und Verwesende zu finden? Wussten Sie, dass solche Einsätze viel anstrengender sein können als Lawinen-Arbeit, weil die Suchgebiete größer sind? Andere wie Albert Rohrmoser (Bild) von der Salzburger Bergrettung gestehen Hunden tiefe Emotionen und affektive Fähigkeiten zu, die über reine Konditionierung hinausgehen. Er ist überzeugt, dass es bei eingespielten Teams gedankliche Verbindungen zwischen Hunden und Menschen gibt.

Drehorte

Der Film zeigt ein Trainingscamp des Salzburger Bergrettungsdienstes - aufgenommen in Niederbayern und im Bayerischen Wald, direkt an der Grenze zu Tschechien. Salzburgs Bergland kommt im Film nicht zu kurz. Übungen mit Sondiertrupps und Hundeteams sind auf dem Brunnkopf bzw. der Schwalbenwand bei Saalfelden und Maria Alm sowie im Pongauer Skigebiet Altenmarkt-Zauchensee gefilmt worden.

Der Christophorus Flugrettungsverein (ÖAMTC) und das Österreichische Bundesheer (Fliegerhorst Aigen im Ennstal) stellten je einen Rettungshubschrauber zur Verfügung. Fliegerische Einsatzleitung bei Dreharbeiten: Captain Rudolf Einsiedl (ÖAMTC) und Major Harald Grössing (Fliegerhorst Aigen im Ennstal).

Filmteam

Kamera: Christian Dimt. Schnitt: Markus Landl. Buch, Regie: Gerald Lehner.

Literatur

- Zimen, Erik: Der Hund. Abstammung - Verhalten - Mensch und Hund. Goldmann-Verlag. Z. B.: 10.- Euro via Internet bei amazon.de
- Zimen, Erik: Der Wolf. Verhalten, Ökologie und Mythos.
- Zimen, Erik: Was ist Was. Wölfe. Band 104. Verlag Tesloff. Für Kinder ab zehn.
- Slotta-Bachmayr, Leopold - Kremlicka, Heidemarie: Optimierung von Einsatz und Training bei Lawinenhunden, Dezember 2003, Eigenverlag des Katastrophenschutzes des Landes Salzburg.

Kontakt: gerald.lehner@orf.at